

Newsletter des Forschungsschwerpunkts „Übergänge in Arbeit“
am Deutschen Jugendinstitut e.V. vom 17.08.2007

+++++

INTEGRATION VON AUSSIEDLERJUGENDLICHEN

Inhaltsübersicht

1. Bericht aus dem Übergangspanel: Lebensumstände und Zukunftspläne junger Aussiedler/innen und türkischer Hauptschüler/innen
2. Bericht aus dem Projekt „Inklusionsstrategien für Aussiedlerjugendliche im Übergang Schule – Beruf“
3. Tagungsankündigung
4. Datenbank SINTEGRA: Gute Beispiele der sozialen Integration marginalisierter Jugendlicher
5. Veröffentlichungen

+++++

1. Bericht aus dem Übergangspanel über Zuwanderergruppen an Hauptschulen

„Ganz anders und total normal“ Lebensumstände und Zukunftspläne türkischer Hauptschülerinnen und Hauptschüler sowie junger Aussiedlerinnen und Aussiedler

Ereignisse wie die an der Berliner Rütlichschule nähren das Bild von der Hauptschule als Restschule, an der sich überwiegend verhaltensauffällige Problemkinder und Problemjugendliche konzentrieren. Sie stammen zudem meist aus Zuwandererfamilien. Lässt man alle Vorurteile über die Hauptschulen und über jugendliche Zuwanderer beiseite, dann sind es genau jene Jugendlichen, die es besonders schwer haben, erfolgreich das Bildungs- und Ausbildungssystem zu durchlaufen:

- sie verlassen die Schule häufiger ohne Abschluss als Jugendliche deutscher Herkunft
- sie weisen eine deutlich höhere Ungelerntenquote auf
- sie tragen somit ein erhöhtes Risiko, dass ihre Integration in den Arbeitsmarkt misslingt – und damit auch ihre soziale Integration

Volltext-Download http://www.dji.de/bibs/Reissig_Braun_Bulletin76.pdf

Link zum Projekt Übergangspanel <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=276>

2. Projekt „Inklusionsstrategien für junge Aussiedler im Übergang Schule – Beruf“

Das Projekt untersucht die Übergangsverläufe junger Aussiedlerinnen und Aussiedler. Dazu wird in einem ersten Schritt eine Sekundäranalyse von Daten des DJI-Übergangspanels vorgenommen. Im zweiten Schritt werden in einem „Lernenden Netzwerk“ innovative Ansätze zur Prävention von Ausbildungslosigkeit und Marginalisierung von Aussiedlerjugendlichen identifiziert und fortentwickelt.

Von den 3.922 Jugendlichen, die im März 2004 an der ersten Befragung des Übergangspanels teilnahmen, stammen knapp 12 % aus Aussiedlerfamilien. Sie sind überwiegend nicht in Deutschland geboren. Fast die Hälfte der Hauptschulabsolventen aus

Aussiedlerfamilien plante, nach der Schule eine Berufsausbildung zu beginnen. Allerdings betrat nur eine Minderheit tatsächlich diesen Weg. Die Alternative sahen insbesondere Mädchen darin, weiterhin die Schule zu besuchen. Indem sie höhere Bildungsabschlüsse erwerben, wollen sie ihre Chancen auf Zugang zu einer Berufsausbildung – sei sie schulisch oder betrieblich – verbessern. Die unübersichtliche Situation am Ende der Pflichtschulzeit fordert von den Jugendlichen ein hohes Maß an Flexibilität: Innerhalb weniger Monate werden die Bildungs- und Ausbildungsziele revidiert. Der überwiegenden Mehrheit scheint es dabei zu gelingen, grundsätzlich an ihren Zielen festzuhalten.

Weitere Befragungen dieser Längsschnittstudie werden zeigen, ob sich die Strategie des „Chancen Optimierens“ bewährt. Es wird sich ebenso zeigen, welche Jugendlichen sich vom Bildungssystem entfernen und welcher besonderen Unterstützung sie bedürfen, um die Risiken der Ausgrenzung zu verringern.

Download des Zwischenberichtes „Zu den Lebenslagen und Bewältigungsstrategien von Aussiedlerjugendlichen“

http://www.dji.de/inklusion/Zwischenbericht_Inklusionsstrategien.pdf

3. Tagungsankündigung

Zwischen Integration und Ausgrenzung. Inklusionsstrategien für Aussiedlerjugendliche im Übergang Schule – Beruf

Am 6.12.2007 findet in Leipzig eine DJI-Fachtagung zur Integration von Aussiedlerjugendlichen statt. Auf der Tagung werden im Rahmen einer Projektmesse und in Foren innovative Integrationsangebote für Aussiedlerjugendliche präsentiert und ihre Erfahrungen zur Diskussion gestellt.

Tagungsankündigung <http://www.dji.de/bibs/Tagungsankuendigung.pdf>

Anmeldung http://www.dji.de/inklusion/Anmeldung_externe.pdf

Link zum Projekt „Inklusionsstrategien für junge Aussiedler“

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=276>

4. Projekt SINTEGRA Datenbank

Eine Zielsetzung des Projekts „Inklusionsstrategien für junge Aussiedler im Übergang Schule – Beruf“ ist es, 15 erfolgreich praktizierte Problemlösungen zu identifizieren, in einem Projektepool zu veröffentlichen und damit den fachlichen Austausch anzuregen.

Um diese guten Praxisbeispiele zur Nachnutzung für die Fachpraxis, Politik und Arbeitsverwaltung zugänglich zu machen und einen Wissenstransfer zu ermöglichen, werden sie in die „Datenbank SINTEGRA – Gute Beispiele der sozialen Integration marginalisierter Jugendlicher“ aufgenommen.

SINTEGRA ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen Jugendinstitut e.V. und dem freien Träger der Jugendhilfe Plan L e.V. in Leipzig, das für drei Jahre, bis Ende 2007, von der Aktion Mensch e.V. gefördert wird.

Die Datenbank SINTEGRA ist über die Homepage des DJI/ Datenbanken zu erreichen. In ihr sind bislang 38 lokale bzw. regionale Praxisprojekte zur sozialen und beruflichen Integration

von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, aus sozialen Brennpunkten und strukturschwachen Regionen, von Schulverweigerern und straffällig gewordenen Jugendlichen, von jungen Menschen mit Behinderungen sowie von benachteiligten Jugendlichen in alternativen Wohnformen dokumentiert.

Zur Datenbank SINTEGRA

<http://db.dji.de/cgi-bin/db/default.php?db=17>

Link zum Projekt SINTEGRA

<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=425>

5. Veröffentlichung

Fallstudien „Verbesserung der Qualifizierungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch lokale Netzwerke BQN“

Im Auftrag der Initiativstelle Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten (IBQM) wurden in zehn Fallstudien der Beitrag Beruflicher Qualifizierungsnetzwerke (BQN) zur Verbesserung der Qualifizierungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund untersucht. Wir veröffentlichen die Auswertung der Fallstudien mit Erlaubnis des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Das BQN-Programm war ein Experimentierfeld, das zahlreiche Probleme beim Aufbau von einschlägigen Netzwerkstrukturen und Kooperationsbeziehungen zu bewältigen hatte. Die Schwierigkeiten bestanden darin, dass Parallelstrukturen die BQN-Arbeit behinderten, relevante „zentrale Partner“ wie Arbeitsagenturen und Kammern aus verschiedenen Gründen kaum kooperieren konnten oder wollten, und dass es den BQN schwer fiel, eine Brücke vom System der Jugend-, Sozial- und Migrantenarbeit ins System der Ökonomie zu schlagen. Trotz dieser Schwierigkeiten haben die zehn BQN an allen Standorten mehr oder weniger intensive Kooperationsbeziehungen gestiftet, um den Übergang Schule – Beruf von MigrantInnen zu befördern.

Die positiven Effekte des Programms liegen in modellhaft – gegen zum Teil erhebliche Widerstände – entwickelten „Übersetzungsleistungen“ zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Wissenschaftsdisziplinen, zwischen Abteilungen von Verwaltungen, zwischen Trägern und Migrantenorganisationen, Kammern und Verbänden. Diesen „Türöffner-Effekt“ der Netzwerkarbeit belegen zahlreiche Aussagen von Kooperationspartnern. Innovativ daran war, dass sich die VertreterInnen maßgeblicher Organisationen und Institutionen auf kommunaler und regionaler Ebene häufig erstmals zusammengesetzt haben, um gemeinsam auf das Thema Übergang Schule – Beruf von MigrantInnen zu fokussieren.

Kostenloser Download des Berichts

http://www.dji.de/bibs/FSP1_Fallstudie_0705.pdf

+++++

Dieser Newsletter wird herausgegeben vom:
Forschungsschwerpunkt „Übergänge in Arbeit“
Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherberg 2
81541 München

Redaktion: Ulrike Richter
Tel.: 0345-6817821

Fax: 0345-6817847
E-Mail: urichter@dji.de

Website FSP „Übergänge in Arbeit“
<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=9>

Bitte wenden Sie sich an Anke März (märz@dji.de) wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, wenn sich Ihre Adresse geändert hat oder wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten.

+++++

Ulrike Richter

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Außenstelle Halle
Franckesche Stiftungen
Franckeplatz 1 / Haus 12/13
D-06110 Halle

Tel. +49 (0)345-68178-21
Fax: +49 (0)345-68178-47
www.dji.de/icovet/